

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

160. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 7. Mai 2013

Antrag 01

Lebensmittelverfälschung

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für mehr staatliche Initiativen für gesunde und nicht verfälschte Lebensmittel aus.

Wie sich immer wieder in der Vergangenheit gezeigt hat, kommen auch in Österreich regelmäßig industriell gefertigte gesundheitsschädliche oder falsch deklarierte Lebensmittel auf den Markt. Der jüngste Fleischskandal mit nicht deklariertem arzneimittelhaltigem Pferdefleisch in Wurst, Kebab und anderen industriell gefertigten Produkten ist nur eines von vielen negativen Beispielen. Sei es nun EHEC im Gemüse, BSE-Skandal, Listerien-verseuchter Käse oder Quargel oder ganz einfach das Verfälschen von Fleischprodukten mit Schlachtabfällen, Pferdefleisch, Känguruhfleisch oder anderen nicht deklarierten oder gesundheitsschädlichen Substanzen, die in dem Produkt nichts zu suchen haben; es gibt der Beispiele viele.

Es ist der EU und auch Österreich nicht gelungen, diese regelmäßig auftretenden Lebensmittelskandale zu unterbinden. Aus der Sicht der AK sind daher folgende staatliche Maßnahmen dringend notwendig:

- strengere und öftere Kontrolle von industriell gefertigten und anderen Lebensmitteln im Handel
- ein genauer Herkunftsnachweis, woher das Lebensmittel kommt und wie es verarbeitet wurde
- strengere Strafen bei Vergehen und zusätzlich zu einer höheren Grundstrafe eine entsprechende Erhöhung der Strafe, bezogen auf den Gewinn, der aus dieser ungesetzlichen Handlung erzielt wurde. Es darf für den/die Erzeugerin keinesfalls nach dem Bezahlen der Strafe ein Gewinn aus einer gesetzwidrigen Handlung übrig bleiben. Das bedeutet, daß zusätzlich zur Strafe der gesamte Gewinn in Form einer Strafzahlung an die Behörden abgeführt werden muß.
- Eine öffentliche schwarze Liste von Firmen oder Handelsbetrieben, die gegen das Lebensmittelgesetz verstoßen.